



AUFRUF DER DEMOKRATEN: DORTMUND BLEIBT UNSERE STADT

NEUE VERPACKUNG – ALTE IDEOLOGIE: NAZIS PLANEN AUFMARSCH AM 31.8.2013

Die Nazis haben ihre Strategie gewechselt. In den vergangenen Jahren haben sie regelmäßig im Umfeld des demokratischen Internationalen Antikriegstags am 1. September zu ihrem eigenen „Antikriegstag“ aufgerufen. Diesmal wollen sie am 31.8. 2013 durch Dortmund marschieren. Ihr Thema sind dabei aber die vor genau einem Jahr verfüzten Verbote mehrerer verfassungsfeindlicher Nazi-Organisationen in Dortmund und anderen Teilen der Bundesrepublik durch die Innenminister.

Und auch das ist neu: Während die September-Aufmärsche früher von den Autonomen Nationalisten und den sog. Kameradschaften bei der Polizei angemeldet wurden, treten dieselben Kader diesmal als Vertreter der Partei „Die Rechte“ auf. Ihr Ziel ist klar: Die Verbote sollen unterlaufen werden, die bisherigen Wortführer verkriechen sich unter den Schutz der neuen Partei. Die Schockstarre nach den Verboten scheint überwunden.

Für Demokraten ist es schwer erträglich, dass trotz der Verbote die Rechtsposition der Nazis heute faktisch gestärkt ist. Konnten sie sich bisher „nur“ auf die Versammlungsfreiheit nach Artikel 8 Grundgesetz stützen, steht ihr diesjähriger Aufmarsch zudem unter dem Schutz des Parteienprivilegs nach Artikel 21 Grundgesetz. Für die Zivilgesellschaft ist es eine üble Vorstellung: Ausgerechnet die erklärten Feinde unserer demokratischen Verfassung werden von der Verfassung geschützt.

Wir, die Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft, sind nicht bereit, dies widerspruchslos hinzunehmen. Der Dortmunder ARBEITSKREIS GEGEN RECHTSEXTREMISMUS, ein Zusammenschluss von Gewerkschaften, Parteien und Jugendverbänden, Bildungseinrichtungen; Sozialverbänden und Kirchen, ruft alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt auf, sich mit uns den Feinden der Demokratie entgegenzustellen. Denn Dortmund ist bunt statt braun. Wir wollen an den Tagen der Aufmärsche unseren Protest so nahe wie möglich zu den Nazis tragen. Die Feinde der Demokratie sollen sehen und hören, wo die Dortmunderinnen und Dortmunder stehen.

Zwar befürchten wir, dass wegen der Vorschriften unseres Grundgesetzes in diesem Jahr mit einem Verbot der als Parteiveranstaltung getarnten Nazi-Märsche nicht zu rechnen ist. Das darf auf Dauer aber nicht zur Normalität werden. Unser Protest richtet sich darum auch an die politisch Verantwortlichen in unserem Land, alles dafür zu tun, dass die neue Partei „Die Rechte“ Sammelbecken ebenso verboten werden kann wie 1995 die FAP.

Dortmund ist unsere Stadt. Es ist die Stadt der hier lebenden Zivilgesellschaft und ihrer Institutionen. Dortmund ist, trotz immer wiederholter Parolen, nicht die Stadt von Nazis und anderen Ewiggestrigen. **Deshalb rufen wir alle Bürgerinnen und Bürger auf, am Samstag, den 31. August 2013 den Feinden unserer freiheitlichen, demokratischen Ordnung deutlich und in großer Zahl zu zeigen, dass wir sie und ihre unmenschlichen Parolen, dass wir Hass und Gewalt in unserer Stadt nicht dulden.**

- *Da der Arbeitskreis seine Planungen noch nicht im Einzelnen festlegen konnte, stehen Uhrzeit und Ort für unsere Aktionen noch nicht fest. Wir planen aber am 31.8. 2013 ab Mittag eine Kundgebung und anschl. eine Demonstration zur Neonaziroute.*

Auch für den 7.9. gibt es evtl. Planungen der Neonazis. Der ARBEITSKREIS GEGEN RECHTSEXTREMISMUS wird Sie auch darüber gegebenenfalls rechtzeitig informieren.

- *Der ARBEITSKREIS GEGEN RECHTSEXTREMISMUS bittet um Unterstützung dieses Aufrufs. Erstunterzeichner können ihre Zustimmung unter dieser Mail-Adresse der Evangelischen Kirche kundtun: rgv@vkk-do.de.*